THEMA 1: Die Wertedebatte

Lehr- und Lernhilfe

Islam

Fundamentalismus und Textkritik

von: *Edmund Ohlendorf*

● Das Hauptziel des COMCULT-Netzwerks ist, Werte zu benennen und zu verbreiten, die dem friedlichen Zusammenleben in Europa dienen.

Der Koran enthält leider neben einer Reihe von friedensstiftenden Weisungen auch Ansichten und Verhaltensregeln, die den Frieden zwischen einzelnen Menschen oder sozialen Gruppen empfindlich stören können. (Tf 161/1)

Es kommt immer darauf an, ob man einzelne Anleitungen wörtlich nimmt, sie isoliert von allen übrigen Aussagen verfolgt, oder ob man bereit ist, nur den konstruktiven Intentionen des Korans zu folgen. Dies bedeutet eine intensive Auseinandersetzung mit dem Text des Korans und den historischen wie geographischen Bedingungen zur Zeit seiner Offenbarung. (Tf 161/2)

● Die zentrale Frage ist: Welche Werte oder Gebote, die der Koran enthält, haben für alle Menschen und alle Zeiten Bedeutung und welche nicht?

Schon diese Frage würden islamische Fundamentalisten strikt ablehnen, da sie darin eine Anmaßung des Menschen sehen, denn für sie haben weder die Menschen - noch nicht einmal der Prophet Muhammed - das Recht, die Vorschriften des Korans abzuändern oder zu negieren.

15-16 *"Wenn ihnen unsere Zeichen als deutliche Beweise verlesen werden, sagen diejenigen, die nicht erwarten, Uns zu begegnen: »Bring einen anderen Koran als diesen, oder ändere ihn ab.« Sprich: Es steht mir nicht zu, ihn von mir aus abzuändern. Ich folge nur dem, was mir offenbart wird. Ich fürchte, wenn ich gegen meinen Herrn ungehorsam bin, die Pein eines gewaltigen Tages.* 16 *Sprich: Wenn Gott wollte, würde ich ihn euch nicht verlesen, und Er würde euch nicht davon Kenntnis geben. Ich habe doch davor ein Leben lang unter euch verweilt. Habt ihr denn keinen Verstand?"* (KORAN, Sure 10,15-16)

Allerdings der Gebrauch des menschlichen Verstandes oder der Vernunft wirft neue Fragen auf. Ist der Verstand nur dazu da, dem Menschen klar zu machen, dass er gegenüber Allah ein Nichts ist oder darf er selbst seine Vernunft benutzen, in einer anderen Zeit unter anderen Umständen zu fragen, was ist hier und jetzt für die Menschen notwendig und sinnvoll?

Für Fundamentalisten ist die Entscheidung einfach. Sie greifen bestimmte Weisungen aus dem Koran heraus ohne Rücksicht auf den zeitlichen und räumlichen Kontext und übertragen sie als Anleitung oder Legitimation für ihr Tun in die Gegenwart. Diese Verhaltensweise führt in vielen islamischen Staaten und zum Teil auch in Europa zur Verletzung von Menschenrechten und in seiner radikalen Form zu Terrorismus.

● Wie konnte es zu dieser Lage kommen?

Für die meisten heutigen Muslime ist der Koran - seitdem die Mutaziliten im 9. Jh. unterlagen - noch immer das unfehlbare unmittelbare Wort Gottes und wie es im Koran selbst steht: *"Er ist im Himmel aufgezeichnet in der Urform des Buches bei Uns, erhaben und weise."* (Sure 43,4) *"Sprich: Herabgesandt hat ihn der Geist der Heiligkeit von deinem Herrn mit der Wahrheit, um diejenigen, die glauben, zu festigen, und als Rechtleitung und Frohbotschaft für die Gottergebenen."* (Sure 16,102) *"Wir haben es (das Buch) zu einem arabischen Koran gemacht, auf daß ihr verständig werdet."* (Sure 43,3)

Eine kritische Überprüfung der Korantexte und der im Hadith zusammengefassten islamischen Tradition ist in den islamischen Ländern wegen der hier gegebenen engen Verbindung zwischen religiösen und staatlichen Autoritäten nicht möglich. Natürlich gab es und gibt es auch heute in den islamischen Ländern eine Koranforschung, allerdings nicht in dem Sinne, wie es in Europa etwa seit der Mitte des 19. Jahrhunderts eine textkritische Bibelforschung gibt.

Muslime, die es trotzdem wagen, sich kritisch mit den zahlreichen Widersprüchen und Unklarheiten des arabischen Korantextes oder des Hadiths auseinanderzusetzen, müssen in den islamischen Ländern um ihr Leben fürchten oder auswandern.

So ist es auch dem ägyptischen Islamwissenschaftler Abu Zaid (oder Said) ergangen, dessen Ehe im Juni 1995 per Gerichtsbeschluss zwangsweise geschieden wurde, da es einer Muslima nicht zuzumuten sei, mit einem Apostaten (Abtrünnigen) zusammenzuleben. Abu Zaid floh daraufhin mit seiner Frau nach Holland, wo er seither an der Universität Leiden lehrt. (ABU SAID, 1999, S. 167ff)
(siehe auch Tf 161/2)

Zusammenfassung

Es gibt Islamwissenschafter, die halten den Begriff islamischer Fundamentalismus für überflüssig oder irreführend, da sie davon ausgehen, dass alle Muslime den Text des Korans wörtlich nehmen. Logischerweise wären dann alle Muslime so oder so Fundamentalisten.

Nun gibt es aber im 21. Jahrhundert viele neue Probleme, für die der Text des Korans (7. Jahrhundert) oder der des Hadiths (9. Jahrhundert) keine fertigen Antworten anbietet.

Da der Islam keine zentrale Entscheidungsinstanz kennt, die offene Fragen für alle Muslime verbindlich regeln könnte, ist es im Prinzip jedem Muslim möglich, sein Verhalten nach der einen oder anderen Aussage des Korans einzurichten oder im Zweifelsfalle ein Rechtsgutachten - eine so genannte Fatwa - einzuholen. Dieses ist aber nicht notwendig verpflichtend, sondern nur eine religiöse Empfehlung, und sollte der Gläubige damit nicht zufrieden sein, so kann er bei einer anderen Moschee, Universität oder auch per Telefon oder Internet eine andere Fatwa einholen.

So starr - und seit Jahrhunderten festgelegt - sich manche islamische "Fundamentalisten" (direkte Wortgläubige) verhalten, so suchen andere per Internet und Satelliten-TV nach pragmatischen Lösungen für ein religiös geprägtes Leben. Dieses "Sowohl als Auch" verleiht dem Islam eine große Anpassungsfähigkeit an die jeweiligen lokalen und zeitlichen Umstände, in denen seine Anhänger leben.

Allerdings hat das auch den großen Nachteil, dass "der Islam" als eine verbindliche Einheit nirgends greifbar ist oder gar für offensichtliche Fehlentwicklungen - wie z.B. den Terrorismus - verantwortlich gemacht werden kann.

Eine globale Verantwortungsethik, die auch Nichtmuslime in gleicher Weise mit einschließt, ist auf der Basis des wörtlich genommenen Korans nur schwer zu entwickeln.